

# Truhlář Jan

**Vorname:** Jan

**Nachname:** Truhlář

**erfasst als:** Komponist:in Interpret:in Ausbildner:in Musikpädagog:in

**Genre:** Neue Musik Klassik

**Instrument(e):** Gitarre

**Geburtsjahr:** 1928

**Geburtsort:** Prag

**Geburtsland:** Tschechoslowakei (ehemalig)

**Todesjahr:** 2007

**Sterbeort:** Linz

## **Stilbeschreibung**

"Seine Kompositionen, durchweg von musikalischer Originalität, fanden weite Verbreitung. Durch Verschieben von Akkorden auf der Gitarre erreichte er (ähnlich wie Heitor Villa-Lobos) interessante harmonische Wirkungen. Ausgehend vom Neoklassizismus (Klassizismus) gelangte er zur Dodekaphonie, Aleatorik, zum Serialismus und Minimalismus unter Beibehaltung der klassischen Form."  
*Uwe Harten (2013): Truhlář, Jan. In: Oesterreichisches Musiklexikon online, abgerufen am 17.4.2025 [[https://musiklexikon.ac.at/0xc1aa5576\\_0x0001e513](https://musiklexikon.ac.at/0xc1aa5576_0x0001e513)]*

"Ausgehend von der Reihe, beschäftige ich mich im Anschluß an Prof. Karel Janecek mit der Harmonie einer dissonanten Charakteristik der Akkorde, wobei dieses Akkord-Material die Grundlage für die Reihe bildet. Über den Einfluß des Neoklassizismus während meines Studiums bin ich zu Dodekaphonie, Aleatorik, Serialismus und Minimalismus gelangt. Im Vordergrund steht das jeweilige Thema, wobei ich die klassische Form beibehalte. Ein besonderes Anliegen ist mir die Erweiterung der musikalischen Möglichkeiten des Interpreten, indem ich das Instrument in seiner gesamten Funktionalität ausnütze, wie beispielsweise durch das Einfügen eines dünnen Papierblattes zwischen die Gitarrensaiten oder das Spiel mit einem Kamm."

*Jan Truhlár (1994), zitiert nach: Günther, Bernhard (1997) (Hg.): Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: music information center austria, S. 1086.*

## **Auszeichnungen**

1963 *Concours International de la Guitare Paris*: 1. Preis [Quatuor pour flûte, violon, violoncelle et guitare](#)

1964 *Concours International de la Guitare Paris*: 2. Preis [Zweites Konzert für Gitarre und Orchester](#)

1964 Preis "Osvetový ústav", Bratislava [Das Haus ist still geworden - \(Zatíchol dôm\) für Frauenchor](#)

1983 *Nationaler Kompositionswettbewerb*, Wien: 3. Platz ([Linzer Monologe](#))

1989 *Wettbewerb "Le prix de L'Academie d'accordeon des Alpes de Haute-Provence"*, Paris (Frankreich): Kompositionspreis ([Resonanzen - \(Résonnement\)](#))

## **Ausbildung**

1947 Chemische Gewerbeschule, Kolin: Matura

1947 *Prager Konservatorium* Prag Abiturientenkurs zur Vorbereitung des Kompositionstudiums

1948–1951 *Prager Konservatorium*: Gitarre (Štepan Urban)

1948–1953 *Prager Konservatorium*: Komposition (František Pícha)

1953–1957 *Prager Musikakademie*: Komposition (Pavel Borkovec), Theorie (Karel Janecek und Václav Trojan) und Klavier (Zuzana Růžičková)

1959 *Prager Musikakademie*: Promotion

## **Tätigkeiten**

1962–1968 Jonas-Zaborsky Theatre, Prešov (Ostslowakei): Ballettkorrepetitor

1964–1966 Mitglied des tschechischen Komponistenverbands

1966–1968 Konservatorium Košice: Professur für Musiktheorie

1968 Prag Umzug nach Prag; nach der sowjetischen Okkupation tätig als freischaffender Komponist, demokratische Gesinnung verhinderte Aufführung seiner Werke, daher nur Bühnenmusik für Theater und Fernsehen

1975–1981 *Prager Konservatorium*: Lehrtätigkeit in Kammermusik, Blattspiel, Geschichte der Gitarre, Gitarre für Schauspieler

1979 Wiederaufnahme in den tschechischen Komponistenverband, Noten wurden wieder gedruckt und gespielt; Abgesandter des Komponistenverbandes zum Musikfestival "Weiße Nächte" nach Leningrad

1981 Umzug mit der Familie nach Linz in Österreich

1981–1993 *Landesmusikschule Perg*: Lehrtätigkeit für Gitarre, Klavier und Musiktheorie

1989–1991 *Konservatorium Budweis*: Lehrtätigkeit für Gitarre

1993 Eintritt in den Ruhestand

## **Literatur**

1997 Günther, Bernhard (Hg.): TRUHLÁR Jan. In: *Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts*. Wien: Music Information Center Austria, S. 1086–1088.

## Quellen/Links

Oesterreichisches Musiklexikon online - Uwe Harten (2013): [Truhlář, Jan](#)  
AUGEMUS Musikverlag: [Jan Truhlář](#)

---

© 2026. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: [mica - music austria](#) | [über die Musikdatenbank](#) | [Impressum](#)